

mania Sacra. Neue Folge“ statt. Der Band von Peter Rückert widmet sich der Geschichte der Benediktinerabtei Gottesaue auf dem Gebiet der heutigen Stadt Karlsruhe.

DIGITALE MEDIEN:

Die digitalen Angebote zu den Bänden der Germania Sacra wurden erweitert. Zusätzlich zu den bereits online stehenden Bänden wurde der 2017 in der Reihe „Studien der Germania Sacra. Neue Folge“ erschienene Band von Wilfried Schöntag, Die Marchtaler Fälschungen. Das Prämonstratenserstift Marchtal im politischen Kräftespiel der Pfalzgrafen von Tübingen, der Bischöfe von Konstanz und der Habsburger (1171–1312), zur Onlinenutzung freigeschaltet. Zugang zu den digitalen Ausgaben bietet die Homepage des Projekts (<http://www.germania-sacra.de>) im Bereich „Veröffentlichungen“.

Der Datenbestand des Digitalen Personenregisters, mit dem der Zugang zum umfangreichen prosopographischen Material der Bände der Germania Sacra erleichtert wird, wurde um eine Vielzahl von Einträgen ergänzt. Das gesamte geistliche Personal der in der Hauptreihe der Germania Sacra behandelten Klöster und Stifte kann im Digitalen Personenregister recherchiert werden. Seit Anfang 2019 liegt der Schwerpunkt für die Datenaufbereitung – analog zu den Bänden der Hauptreihe – auf dem geistlichen Personal der Domstifte und der Bistümer. Insgesamt sind momentan knapp 80.000 Datensätze online abrufbar. Die Internetadresse des Digitalen Personenregisters lautet <http://personendatenbank.germania-sacra.de>.

Gleichzeitig mit dem technischen Relaunch der Datenbank „Klöster und Stifte des Alten Reiches und angrenzender Gebiete“ wurde der Datenbestand durch die Anreicherung mit Normdaten und die Verlinkung mit externen Datenbankanbietern wie etwa monasterium.net erweitert. Derzeit bietet die Anwendung in mehr als 4000 Datensätzen Basisinformationen zu Klöstern und Stiften auf dem Gebiet des Alten Reiches von der Zeit der Gründung monastischer Gemeinschaften bis zur Reformation bzw. Säkularisation. Die Informationen sind unter der URL <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de> abrufbar und in interaktiven Karten darstellbar.

Im Rahmen eines Drittmittelprojekts wurde die Forschungsplattform „Wissens-Aggregator Mittelalter und Frühe Neuzeit. Strukturierung, Standardisierung und Bereitstellung von Forschungsdaten aus Sach- und Schriftquellen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ aufgebaut. Das Projekt wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur aus dem Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung gefördert. Folgende Datenbanken wurden bereits online gestellt:

„Bischöfe des Alten Reiches“, Datenbank mit Basis- und Normdaten zu allen Patriarchen, Erzbischöfen, Bischöfen, Weihbischöfen und weiteren diözesanen Leitungspersonen nach den einschlägigen Handbüchern von Erwin Gatz (<https://wiag-vocab.adw-goe.de/bischoefe>).